

Bremer Hafenwerbung wird neu geordnet

BHV-Mitglieder billigen Vorstandsplan

(wö) Der Vorstand der Bremer Hafenvertretung (BHV) kann die Verhandlungen über die Gründung eines neuen Unternehmens für Hafen- und Standortwerbung, an der die staatliche Hafengesellschaft bremenports GmbH & Co. KG beteiligt sein soll, fortsetzen. Die Mitgliederversammlung billigte das Vorhaben mit großer Mehrheit (nur eine Gegenstimme), nachdem der BHV-Vorstandsvorsitzende Peter Koopmann für die Neuordnung gewonnen hatte. Sie sei nötig, „um die Existenz der BHV langfristig zu sichern“.

In den Verhandlungen werde es darauf ankommen, den Einfluss der BHV-Mitglieder – dies sind die Bremer Spediteure und Schiffsmakler – auf die Arbeit des neuen Unternehmens zu gewährleisten. Vorgesehen sei, dass der BHV den Aufsichtsratsvorsitzenden des neuen Unterneh-

mens stelle. Außerdem soll ein umfassender „Minderheitenschutz“ im Gesellschaftervertrag verankert werden.

Ein wesentliches Ziel der Neuordnung ist eine höhere Wirtschaftlichkeit und eine entsprechend geringere Abhängigkeit von den finanziellen Zuwendungen aus der Hansestadt, die derzeit knapp 80 Prozent der BHV-Einnahmen ausmachen – 2002 waren das 2,66 Mio. EUR.

Minderheitenschutz wird verankert

Die Unternehmensberatung Wagner & Herbst hatte der BHV zwar ein „hohes Maß an Professionalität der Vertriebs-Marketing- und PR-Aktivitäten“ bescheinigt, aber auch zu hohe Personalkosten und einen viel zu geringen Anteil der Werbeaufwendungen (nur 10 Prozent) moniert.

Das neue Unternehmen soll nun verstärkt Drittgeschäft akquirieren, zum Beispiel als Outsourcing-Partner für Vertriebs- und Marketingaufgaben für Dritte außerhalb Bremens. Koopmann: „Die Ziele lassen sich in einer GmbH viel besser umsetzen.“

Die BHV-Mitglieder fanden die Argumentation offensichtlich so überzeugend, dass es nicht einmal zu einer Diskussion kam. Voraussichtlich im Spätsommer sollen sie darüber entscheiden, ob das dann vorliegende Verhandlungsergebnis umgesetzt wird.

(DVZ 24.06.2003)